

**Mitgliederbrief**

# Sozialdienst katholischer Frauen *in Hagen*



Juni 2012

*Liebe Leserin und lieber Leser,*

wussten Sie eigentlich, dass in Deutschland inzwischen fast jede zweite werdende Mutter das Angebot einer Schwangerschaftsberatung annimmt? Immer mehr Frauen und werdende Väter kommen mit ihren Fragen und Nöten auch zu uns in die Hochstraße. Manches Mal fehlt ihnen das Selbsthilfepotenzial, die soziale Kompetenz für die Erziehung und Betreuung der Kinder oder auch soziale Bindungen.

Da sind unsere ehrenamtlich engagierten Familienpatinnen und -paten in manchen Familien schon eine Stütze: als Alltagsbegleiter, als Lotsen bei Erziehungsfragen oder auch bei Behördenangelegenheiten.

SchlauSCHmaus, so heißt unser neues Projekt zur gesunden Ernährung von Kindern. Unser Angebot erhalten Eltern über Erzieherinnen in Kindertageseinrichtungen. Ziel ist es, zu lernen, gesunde Mahlzeiten für Kinder schnell und kostengünstig zuzubereiten.

Frühe Hilfen, so nennt man diese Angebote. Sie werden immer wichtiger in unserem Alltag. So macht sich auch der SkF seit nun über zwei Jahren mit ausgewählten Projekten für junge Mütter und Väter stark. Nicht zuletzt betrifft dies auch die Kindertagespflege.

Lesen Sie in dieser neuen Ausgabe mehr von unserem Engagement. Unser Engagement ist auch Ihr Engagement für Kinder, Jugendliche, Heranwachsende, Frauen und Familien – durch Ihre Mitgliedschaft.

Herzlichen Dank!

*Michael Gebauer*

Geschäftsführer

## **Douglas Holding unterstützt das Projekt Frühe Hilfen für benachteiligte Kinder und Familien aller Nationalitäten**

**Frühe Hilfen.** Mit einer großen Spende von 6.250 Euro unterstützt die Douglas Holding anlässlich ihrer letzten Aktionärsversammlung das SkF-Projekt *Frühe Hilfen*.

Seit vielen Jahren engagiert sich die Douglas Holding im sozialen Bereich. Insbesondere werden anlässlich der Aktionärsversammlung Mittel für soziale Zwecke zur Verfügung gestellt. Dr. Henning Kreke, Vorstandsvorsitzender der Holding, betonte anlässlich der Spendenübergabe, dass sich die Verantwortlichen im Vorfeld intensiv Gedanken gemacht haben, um ein für sie überzeugendes soziales Projekt zu unterstützen. Herzlichen Dank sagt der SkF für die Unterstützung der Projektarbeit.



## **Lionsclub Hagen-Mark fördert benachteiligte Familien und Alleinerziehende mit Kindern durch die Adventskalenderaktion 2011**

**Frühe Hilfen.** Der Lionsclub Hagen-Mark überreichte im April dem SkF eine Spende in Höhe von 6.700 Euro. Dieser Betrag dient der Unterstützung der Arbeit der professionellen Kräfte des SKF und der Frühförderung von benachteiligten Familien. Hierdurch werden Familienpatenschaften ermöglicht. Sie unterstützen die betroffenen Familien in ihrem Alltag. Das ebenfalls geförderte Projekt: „SchlauSCHmaus“ (Gesunde Ernährung) vermittelt da-

rüber hinaus den Familien das notwendige Wissen, um gesundheitliche Fröhschäden durch falsche Ernährung der Kinder zu vermeiden.

Die gesellschaftlichen Veränderungen machen es den Familien schwer, ihre Kinder ausreichend zu unterstützen. Das Selbsthilfepotenzial und die soziale Kompetenz für die Erziehung und Betreuung der Kinder sind wegen fehlender sozialer Bindungen und durch die eigene Lebensgeschichte immer weniger vorhanden.

Hinzu kommt die Spaltung der Gesellschaft durch die zunehmende Armut. Durch die Finanzsituation der Stadt Hagen können Hilfen der frühen Unterstützung von jungen Müttern und Vätern nicht gefördert werden, mit nachteiligen Konsequenzen für die Vorsorge.

### **Einführungskurs für neue ehrenamtliche Familienpaten beginnt am 21. Juni 2012**

**Familienpaten.** Noch wenige Plätze sind im Einführungskurs für ehrenamtliche Familienpaten des SkF frei. Der nächste Kurs beginnt am Donnerstag, dem 21. Juni 2012, um 17.30 Uhr in den Räumen des SkF in der Hochstr. 83 b.

Der SkF schult ehrenamtliche Frauen und Männer zur Unterstützung für Alleinerziehende und junge Familien. Die Idee ist, dass sie als Familienpaten Alleinerziehenden und jungen Familien bei Bedarf hilfreich zur Seite stehen.

Bereits jetzt bieten ausgebildete Familienpaten über den SkF Müttern und Vätern ihre Unterstützung an. Die Nachfrage wächst. Daher werden weitere Frauen und Männer für diese ehrenamtliche Tätigkeit gesucht.



„Familienpaten unterstützen u.a. Kinder bei ihren Hausaufgaben, lesen aus einem Buch vor, begleiten Eltern zu wichtigen Terminen oder geben Familien praktische Tipps zu ihrem Alltag...“, berichtet Sozialarbeiterin Renate Siegler-Vieregge, „damit Familien auch einmal durchatmen können.“ Renate Siegler-Vieregge ist zuständig für das Projekt im SkF und bereitet in einem ersten Schritt Interessierte durch eine fundierte Schulung auf ihre Tätigkeit vor. „Anschließend erstellen die zukünftigen Familienpaten ihr Einsatzprofil und bestimmen selbst, wie viel Zeit sie einbringen wollen“, ergänzt sie weiter. Erst dann werden die neuen Familienpaten mit interessierten Familien zusammengebracht.

An insgesamt fünf Abenden, jeweils von 17.30 Uhr bis 20.00 Uhr, werden Interessierte auf diese Aufgabe kostenfrei vorbereitet.

Weitere Informationen erteilen Renate-Siegler Vieregge sowie die Fachberaterin Yvonne Knura vom SkF, Tel. (02331) 367430.

## Projekt zum Thema: „Gesunde Ernährung in der Kindertagespflege“

**Kindertagespflege.** Besonders gut angekommen ist ein Projekt für Tagesmütter und -väter zum Thema: „Gesunde Ernährung in der Kindertagespflege“. Über einen Zeitraum von drei Monaten trafen sich Tagespflegepersonen mit ihren Kindern an insgesamt vier Samstagen. Treffpunkt für alle Beteiligten war eine Lehrküche in der Dödterstraße. Als Referentin für das Projekt konnte Annette Schmorenz-Gramer gewonnen werden. Ziel des Angebotes war die Vermittlung von Wissen zum Thema „Gesunde Ernährung“, die jeweils durch einen hohen Praxisanteil geschah.

Gesunde Ernährung in der Kindertagespflege basiert auf einer guten Kommunikation zwischen Eltern und der Tagespflegeperson. Eltern haben einen Anspruch darauf, zu erfahren und mitzubestimmen, wie ihr Kind während der Betreuung ernährt wird. Deshalb sollten sich die Tagespflegepersonen mit der Frage auseinandersetzen, welches Ernährungskonzept sie vertreten.

Vor dem Hintergrund der Vernetzung untereinander und dem wichtigen Austausch und Kennenlernen der Tagesmütter starteten wir mit 6 Tagesmüttern und 6 Kindern unser tolles Projekt. Für die Kinderbetreuung vor Ort hat sich unsere ehemalige Mitarbeiterin Renate Siegler-Vierregge bereit erklärt und gemeinsam mit den anwesenden Kindern viel unternommen.

Yvonne Knura, SkF-Fachberaterin für die Kindertagespflege, war für die Organisation und die Planung des Projektes zuständig, Annette Schmorenz-Gramer, eine Küchenmeisterin mit langjähriger Erfahrung und viel Liebe zu ihrem Beruf, für die praktische Um-

setzung, die tollen Rezepte und die unschlagbare Hilfestellung beim Kochen.

Bei jedem Treffen wurde innerhalb von vier Stunden gemeinsam gekocht, gemeinsam mit den Kindern gegessen sowie abschließend gemeinsam gespült und aufgeräumt. Die zufriedenen Gesichter der Kinder und die Begeisterung für das „gezauberte Essen“ zeigten deutlich, dass gesunde Ernährung bei Kindern ein wichtiger Bestandteil des Lebens ist und mit wenig Aufwand und vielen individuellen Ideen sehr gut umzusetzen ist.



Die Themen der einzelnen Kochtage wurden im Vorfeld ausgesucht. Sie lauteten:

- Herrlich Schmackhaftes aus der fröhlichen Kartoffelknolle
- Keine Angst vor Gemüse
- Getreidelebensmittel
- Zauberhaftes aus der Forelle
- 

Es wurde viel gelacht, gearbeitet, geschwitzt und ein gutes Gemeinschaftsgefühl entwickelt. Jede Teilnehmerin bekam eine Sammlung wunderbarer Rezepte und sehr viele praktische Anregungen von Annette Schmorenz-Gramer. Viele sind über sich hinausgewachsen und alle haben sehr viel gelernt. Die Tagesmütter waren begeistert, und das Projekt war ein voller Erfolg.

## SchlauSCHmaus

„SchlauSCHmaus“, so heißt unser neues Projekt zur gesunden Ernährung. Es richtet sich an Eltern von Kindern in Kindertageseinrichtungen. Das Projekt wird an vier Vor- oder Nachmittagen in den Räumen einer Kindertagesstätte durchgeführt. Maximal sechs Elternteile können sich beteiligen. Fachpersonal des SkF vermittelt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern durch eigenes Tun Wissen um die gesunde Ernährung. Das Essen wird in den Räumen der Kindertageseinrichtung zubereitet. Zu den Mahlzeiten sind auch die Kinder der beteiligten Väter und Mütter eingeladen.



**SchlauSCHmaus**

Ein Präventionsprojekt zur gesunden Ernährung

Themen, zu denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kochen werden, sind „Gesundes Frühstück“; „Gesunde Mittagsmahlzeiten“; „Gesund beginnt im Mund – zahngesunde Ernährung“; „Gesunde Zwischen- und Abendmahlzeiten“.

Am Projekt beteiligen sich eine Sozialarbeiterin des SkF, eine Zahnärztin sowie eine Ernährungsberaterin.

Möglich ist dieses Angebot durch die Unterstützung Dritter. Lesen Sie hierzu mehr in diesem Mitgliederbrief.



Die Hintergründe für dieses Projekt sind vielfältig. So fehlt jungen Menschen in unserer „Fast-Food-Gesellschaft“ oftmals das Wissen um das Thema *Gesunde Ernährung*. Erzieherinnen und LehrerInnen klagen über Konzentrationsprobleme bei den Kindern. Ärzte (auch Zahnärzte) beklagen bereits bei kleinen Kindern Fettleibigkeit, Wohlstandserkrankungen, schlechte Zähne (auch bei noch nicht ausgebildeten Zähnen im Kiefer). Ursache ist oftmals eine falsche Ernährung.

Übergewicht, falsche Ernährung und Bewegungsmangel sind gesamtgesellschaftliche Probleme, die bereits im Kindergartenalter auftreten.

Eine gute und ausgewogene Ernährung ist für einen Teil der Bevölkerung eine Selbstverständlichkeit. Es ist dennoch keine Seltenheit, dass nicht nur Kinder aus sozial problematischen, bildungsfernen Verhältnissen ohne oder nur mit einem unzureichenden Frühstück in den Einrichtungen (Kindertageseinrichtung, Schule...) erscheinen. Kinder leiden in Folge von Bewegungsmangel in ihrer oft wenig zum Toben und Spielen geeigneten Wohn- und Straßenumwelt und wegen einer unzureichenden, ungesunden Ernährung zunehmend an Übergewicht, motorischen Störungen und Erkrankungen des Bewegungsapparates. Die persönliche und soziale Entwicklung wird hierdurch entscheidend behindert.

Als Fachverband für Kinder, Jugendliche, Familien und Frauen hat sich der Sozialdienst katholischer Frauen in Hagen auf den Weg gemacht, diesem Missstand entgegen zu wirken. Unser Konzept ist ein aufsuchendes Angebot für Kindertageseinrichtungen in Stadtteilen mit dem Ziel der Gesundheitsförderung.

Es werden ernährungsbezogene Inhalte vermittelt, die jeweils einen großen Praxisanteil enthalten.

### **Schwangerschaftsberatung des SkF gut angenommen - Ratsuchende mit vielfältigen Fragestellungen**

**Schwangerschaftsberatung.** Insgesamt 1.429 Neugeborene erblickten in Hagen im Jahr 2011 das Licht der Welt. Damit ist die Zahl der Geburten in Hagen im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.



Das Team der Schwangerschaftsberatung:  
Beraterinnen: Ivonne Rybak (l),  
Elisabeth Schütte-Fischer (r).  
Sekretärin: Eva-Maria Biller (m).

Wenn sich betroffene Frauen in einer schwierigen Situation, einer Krise oder einem Konflikt befinden, können sie allein, mit ihrem Partner oder ihrer Familie eine Schwangerschaftsbera-

tungsstelle aufsuchen, so auch die Schwangerschaftsberatungsstelle des SkF in Hagen. Zwei erfahrene, fachlich geschulte und zur Verschwiegenheit verpflichtete Beraterinnen helfen mit, gemeinsam Perspektiven zu entwickeln und Lösungen zu erarbeiten.

Eine Schwangerschaft kann bei den betroffenen Frauen und werdenden Vätern Glück, Freude und Hoffnung auslösen. Das Leben kann aber auch Purzelbäume schlagen und Sorge, Angst und Unsicherheit hervorrufen. Probleme wachsen über den Kopf.

In der Beratungsstelle erhalten Ratsuchende persönliche Beratung, konkrete Hilfe und längerfristige Begleitung - natürlich kostenlos und unabhängig von Religion und Nationalität.

Im Jahr 2011 kamen 319 Frauen bzw. Paare zu einer Erstberatung in die Schwangerschaftsberatung des SkF. Dazu wurden aus dem Vorjahr Beratungen weitergeführt. Insgesamt ergaben sich daraus 1052 Gespräche und Kontakte.

Schon lange geht es bei der Schwangerschaftsberatung nicht nur darum, sich für oder gegen die Geburt eines Kindes zu entscheiden.

Schwangerschaftsberatung kann einmalig Fragen beantworten und informieren, sie kann aber auch über eine lange Zeit die werdende Mutter bzw. das junge Paar begleiten, und das bis weit über die Geburt des Kindes hinaus. So ist eine Schwangerschaftsberatung auch eine psychosoziale Beratung. Inzwischen sucht in Deutschland fast jede zweite werdende Mutter den Rat bei den Fachdiensten.

Die Gründe sind unterschiedlich. So kommen Frauen oder Paare zu uns mit Fragen zu Schwangerschaft und Geburt, Fragen zu individuellen Ge-

sundheitsleistungen, zu einer Risikoschwangerschaft und wenn eine Krankheit oder Behinderung des Kindes droht.

Rat suchen aber auch Frauen, deren Partner (Ehemann) die Verantwortung für das Kind nicht übernehmen kann oder will. Die werdende Mutter muss ihr Leben neu ordnen, versuchen, sich doch mit dem Partner zusammenzufinden oder sich als Alleinerziehende neu zu finden.

Andere Fragen gibt es zu Pränataldiagnostik, zu Fehl- und Totgeburten. Informationen erhalten Ratsuchende auch zu rechtlichen Aspekten, z.B. zum Kindschaftsrecht, Mutterschaftsrecht, Elternzeit/Elterngeldgesetz, Zuwanderungsgesetz, Kinderbetreuung etc... Befristete Arbeitsverhältnisse, Arbeitsverhältnisse in der Probezeit, noch nicht zu Ende geführte Schulausbildungen oder Studiengänge bringen oftmals Zukunftsängste mit sich.

Frauen, die durch die Schwangerschaft in finanzielle Not geraten sind, z.B., durch die Arbeitslosigkeit des Mannes, einen notwendigen Umzug oder zusätzliche Ausgaben durch die Behinderung des Kindes etc., können auch hierzu Möglichkeiten der Unterstützung aufgezeigt bekommen.

Beraten wird mittlerweile nicht nur persönlich mit vorheriger Absprache eines Termins. Inzwischen geben die Mitarbeiterinnen der Fachstelle auch online schnell und unkompliziert Antworten auf Fragen.

Die Schwangerschaftsberatungsstelle des SkF befindet sich in der Hochstr. 83 b und ist telefonisch erreichbar unter der Rufnummer 36 74 3 -11 oder über: [www.caritas.de](http://www.caritas.de). Dort zu: Onlineberatung, dann unten zu Beratungsbereiche, weiter zu Schwangerschaft.

## **Fronleichnamsprozession beginnt am Agnesheim**

**Agnesheim Funckenhausen.** Im Pastoralverbund Hagen-An der Volme ist es inzwischen Tradition, dass die Fronleichnamsprozession von Jahr zu Jahr zwischen den Orten der Gemeinden St. Josef, St. Meinolf, St. Petrus Canisius und Liebfrauen wechselt. Gemeinsam feiern die Gottesdienstbesucher der Gemeinden die Eucharistie, bevor sie sich auf den Weg durch die Straßen des Stadtteiles machen.

In diesem Jahr findet die Fronleichnamsprozession in Vorhalle statt. Der gemeinsame Gottesdienst wird auf dem Gelände unseres Agnesheimes um 10 Uhr gefeiert, bevor die Prozession in Richtung der Liebfrauenkirche zieht.

Für die Kinder und Jugendlichen wird es ein besonderer Tag werden. So viele Besucherinnen und Besucher begrüßen sie nicht alle Tage auf dem Gelände der Einrichtung. Zuvor sind jedoch noch einige Vorbereitungen zu treffen, bis der Altar, der Blumenschmuck und die Bänke aufgestellt werden können. Interessierte sind herzlich zur Mitfeier eingeladen.

## **Radio Dialog im Agnesheim Ausstrahlung der Aufzeichnung am 10.Juni 2012 im Radio Hagen 107,7**

**Agnesheim Funckenhausen.** Im April besuchte die Redaktion des Senders *Radio Dialog* aus Hagen das Agnesheim in Vorhalle. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Bürgersenders, der an die Hagener Freiwilligenzentrale angeschlossen ist, senden regelmäßig über das Radio Hagen 107,7 Berichte und Interviews aus Hagener Verbänden und Vereinen. Der besondere Schwer-

punkt liegt immer in der Vorstellung der Freiwilligenarbeit in den Einrichtungen.

Am Sonntag, dem 10. Juni 2012, zwischen 19.00 Uhr und 20.00 Uhr, sendet Radio Hagen 107,7 die Aufnahmen aus dem Agnesheim. Ehrenamtliche stellen ihre Tätigkeit in der Lernförderung vor. Ein Rundgang durch ein Wohnhaus der Einrichtung vermittelt den Hörern einen Überblick über das Alltagsleben in den Gruppen. Aber auch neue Angebote, für die noch unterstützende Hände gesucht werden, werden beschrieben. So sind zwei Projekte angedacht, welche die Bewohnerinnen und Bewohner des Agnesheimes unterstützen sollen:

Besonders freuen würden sie sich über ein Hip-Hop Angebot. Hierbei soll es um ein zeitlich befristetes Projekt gehen, das abschließend von den Tänzerinnen und Tänzern aufgeführt werden soll.

Außerdem sucht die Einrichtung für die aus der Jugendhilfe entlassenen Heranwachsenden zeitlich befristete BegleiterInnen für ihren Alltag. Auf Wunsch findet der/die Heranwachsende so für Fragen im Alltag einen Ansprechpartner; eine Person, an deren Arm er sich auch einmal festhalten darf.

Vortragsveranstaltungen:  
im SkF Hagen, Hochstr. 83 b,  
58095 Hagen

24.9.2012 19 Uhr  
Wer klug ist, sorgt vor!  
Informationen zu  
Vorsorgevollmachten und  
Betreuungsverfügungen  
für alle Interessierten

(telefonische Voranmeldung ist erforderlich)

19.11.2012 17 – 19 Uhr  
Einführung in das Betreuungsrecht  
für neu bestellte ehrenamtliche  
BetreuerInnen  
(telefonische Voranmeldung ist erforderlich)

Tag des Ehrenamtes  
15. September 2012  
10 – 16 Uhr  
Der SkF stellt sich gemeinsam mit  
anderen Verbänden und Vereinen auf  
dem Friedrich-Ebert-Platz vor.

25. September 2012 11. – 15.Uhr  
in der Sparkasse Hagen,  
Körnerstraße:  
20 Jahre Betreuungsrecht – die  
Richtung stimmt  
Der SkF und der Caritasverband laden  
zu einem Informationstag zu den Themen  
Betreuungsrecht, Vorsorgevollmacht  
sowie zum ehrenamtlichen Engagement  
in der rechtlichen Betreuung ein. Mit  
dabei sind Mitarbeiterinnen und  
Mitarbeiter des Betreuungsgerichtes  
Hagen und der Betreuungsbehörde der  
Stadt Hagen.

Beachten Sie bitte auch unsere  
aktuellen Ankündigungen unter:  
[www.skf-hagen.de](http://www.skf-hagen.de)

**Herausgeber**  
**Sozialdienst katholischer Frauen e.V.**  
**in Hagen**

Hochstr. 83 b, 58095 Hagen  
Telefon: 0 23 31 / 36 74 30  
Telefax: 0 23 31 / 36 74 3 - 50  
Homepage: [www.skf-hagen.de](http://www.skf-hagen.de)  
Email: [info@skf-hagen.de](mailto:info@skf-hagen.de)  
Geschäftsführer: Michael Gebauer

**Bankverbindung - auch für Spenden -**  
Sparkasse Hagen  
Konto 100.117.427 BLZ 450 500 01